

(Ober-) Grünbach (Gföhl)

1. Ober-Grünbach, 2. Erdweis

1. Ober-Grünbach, Dorf

Geschichte s. Nieder-Grünbach

2. Erdweis, Dorf

Literatur: Top. II 675 f.

Kapelle.

Ortskapelle: Von 1839; weiß gefärbelter Ziegelbau mit glatter Giebelfront im W., je einem Flachbogenfenster im N. und S. und einem halbrunden Abschluß mit zwei halbrunden Fenstern im O.; hölzerner Dachreiter auf dem Westgiebel des Satteldaches.

Das Innere flach gedeckt mit geringer Einrichtung zwischen 1840 und 1860.

Grunddorf s. Haitzendorf**Habruck (Spitz)**

1. Habruck, 2. Himberg

1. Habruck, Dorf

Literatur: Top. IV 12; REIL, Donauländchen 210; PLESSER, Burgen 153.

Erste Erwähnung wohl 1314 (Fontes 2 LI 269 Nr. 268). Wechselte oft den Besitzer und ward 1797 k. k. Patrimonialgut.

Anmutiger am Nordausgang des Mieslingtales gelegener Ort mit ansteigendem, großem Hauptplatz mit Brunnenhaus und Läuturm.

2. Himberg, Dorf

Literatur: Top. IV 262; REIL, Donauländchen 214; SCHWEICKHARDT, V. O. M. B. VI 265.

H. entstand spätestens im XIII. Jh., schon 1309 wird ein Friedrich von H. genannt (HUEBER, Austria illustrata 37). Im XV. Jh. landesfürstlich, wechselte oft den Besitzer und ward 1797 wieder kaiserlich. Das Schloß wird um 1400 erwähnt; ein späterer Besitzer, welcher das Schloß wieder aufbaute, errichtete vor 1631 auch wieder eine Kapelle, die dem hl. Laurentz geweiht war. Nach der Dekanatsstatistik von 1780 war die Meßlizenz erloschen; seither wurde kein Gottesdienst gehalten, obwohl die Kapelle geziemend ausgeschmückt war (Hippolytus II 155). Seit 1797 war das Schloß mit Ober-Ranna vereinigt und als Meierhof benutzt, die Kapelle bestand schon 1835 nicht mehr.

Schloß.

Schloß (Ruine).

Das Schloß mit den zugehörigen Gebäuden war sehr umfangreich, denn die Gemäuer sehr weitläufiger Gebäude bedecken noch einen ziemlich großen Komplex. Von einem Gebäude sind noch alle Außenmauern erhalten; Fenster und Türen sind gerahmt, über der Tür ist eine Kartusche in Stuckumrahmung. Im Innern erkennt man noch die Spuren und Balkenlöcher zweier Zwischendecken. Das Gebäude gehörte in seiner letzten Gestalt erst dem XVIII. Jh. an.

Hadersdorf am Kamp (Langenlois)

Archivalien: Pfarrarchiv bis ins XVII. Jh. zurückreichend; Taufbuch mit 1655; Gemeindearchiv bis ins XVII. Jh. zurückgehend; Häuserverzeichnis von 1658.

Literatur: Top. IV 18 ff.; SCHWEICKHARDT, V. U. M. B. II 207 ff.; W. A. V. XXIII 19 ff.; WEISKERN I 229. — (Prähistorische Funde) M. Z. K. N. F. XV 67 und 134; M. Z. K. N. F. XVI 68; M. W. A. V. XXIII 19. — (Karner) M. Z. K. XII 153 mit Abb. — (Glocke) M. Z. K. N. F. XXI 205. — (Karner) M. W. A. V. 1884, 8; W. A. V. XXIII 19.

Alte Ansichten: Karner, Aquarell von Konrad Grefe 1895. Wien, Landesarchiv C. IX a 467.